

Frau Marta Guggenbühl-Meili : gest. 7. März 1939

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - (1939)

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frau Marta Guggenbühl-Meili

gest. 7. März 1939

Mit Frau Marta Guggenbühl-Meili, der Mutter unserer langjährigen Zentralkassierin, Kollegin Emmy Guggenbühl, ist ein treues Mitglied unseres Schweiz. Fachverbandes dahingegangen. Als dessen tatkräftige Mitgründerin nahm sie an der Entwicklung regen Anteil, machte viele wertvolle Anregungen und beteiligte sich gerne an den Diskussionen. Jahrelang war sie auch im Zürcher Vorstände tätig.

Beruflich galt sie als tüchtige Kollegin. Sie wurde wiederholt zu europäischen Fürstlichkeiten gerufen, die sich vorübergehend in Zürich aufhielten. Noch späterer Briefwechsel zeugte vom Vertrauen, das jene in sie setzten. Aber auch bekannte Ärzte der alten Garde wußten ihre Berufskennntnisse und Erfahrungen zu schätzen, indem sie ihr zahlreiche Patienten anvertrauten.

Leider war es der Verstorbenen seit mehreren Jahren nicht mehr vergönnt, ihren Beruf, an dem sie mit ganzer Seele hing, auszuüben und an den Zusammenkünften des Verbandes teilzunehmen. Krankheit, Pflege und Verlust ihres lieben Mannes, vermehrte geschäftliche Bürden und Jahre eigenen Leidens hinderten sie daran. So kam es, daß sie der nachrückenden jungen Generation beinahe eine Unbekannte war.

Was unsere verstorbene Kollegin auszeichnete, waren Liebe zum Beruf, Geradheit, Leutseligkeit, Pflichtgefühl und Verständnis für den Mitmenschen. Der ältern Generation unseres Verbandes wird sie unvergeßlich bleiben.

O. L.

Jahresbericht

des Schweiz. Fachverbandes staatlich geprüfter Masseure und Masseusen
für das Verbandsjahr 1938

Das verflossene Verbandsjahr brachte keine weitere Annäherung an die Waadtländer und Neuenburger Vorstandskollegen. Weder auf der einen noch auf der andern Seite wurden Anstrengungen dafür gemacht. Wir waren uns bewußt, daß nur direkte propagandistische Fühlungnahme mit den Mitgliedern der betreffenden Verbände eine Annäherung zustande bringen kann, die wir im Interesse einer kräftigen schweizerischen Organisation wünschen und in Bälde erhoffen.

Das brachte schon Ende 1937 unsere verehrte Kollegin Mme. Décosterd auf den Gedanken, unsere Verbandszeitschrift durch Beigabe eines französischsprachigen Teils den welschen Kollegen zugänglicher zu machen, um sie für unsere Aufgaben und Verbandsziele zu interessieren und zu gewinnen. Im Verein mit unserm erfahrenen Kollegen Heiz stellte sie Berechnungen auf, die vom Zentralvorstände geprüft und gutgeheißen worden sind. Bis Ende des Jahres waren die Vorarbeiten soweit gediehen, daß an die Herausgabe der ersten Nummer auf die kommende Delegiertenversammlung gerechnet werden konnte. Unser Verbandsorgan hat auch im Jahre 1938 eine sorgfältige redaktionelle Bearbeitung seitens unseres lieben Kollegen Heiz erfahren. Es enthielt wertvolle Beiträge der Kollegen Niethammer, Heiz, Favre, Frehner, E. Schmid und Geering.

Die Berichterstattung von Kollege Geering über den Brüsseler Kongreß zeigt Ihnen, daß unser Schweiz. Fachverband in die Phase der Internationalen Beziehungen eingetreten ist. Bereits im März fand die erste Fühlungnahme seitens der belgischen Berufsorganisation statt, die uns an den anfangs September abgehaltenen Internationalen Kongreß für Massage und medizinische Hilfsberufe in Brüssel einlud. Die Kollegen Geering und Leibacher beteiligten sich daran im Namen unseres Verbandes mit aktuellen Fachvorträgen. Sie sind beide Mitglieder des Internationalen Komitees. Kollege Eulert war es leider nicht möglich, der Einladung Folge zu leisten.